

IT-Management

Um strategischer Bestandteil des Business-Portfolios zu werden, reicht vereinzelt Unterstützung der Geschäftsprozesse durch IT nicht aus. Vielmehr muss das IT-Management einen aktiveren Beitrag bei der Gestaltung von Unternehmenszielen und deren Umsetzung leisten können.



Stand 06/2005



Situation

IT-Investitionen werden dezentral gesteuert und setzen Unternehmensziele nicht optimal um

Inflexible, gewachsene Strukturen behindern Wandel und führen zu einer inkompatiblen Systemlandschaft

Viele Medienbrüche, Schnittstellen sowie Dateninkonsistenz verursachen hohe Kosten und verringern den Servicegrad erheblich

IT-Projekte verfehlen ihre Zielsetzung oder werden frühzeitig wieder abgebrochen

Fehlende Unabhängigkeit bei notwendigen Investitions- oder Sourcing-Entscheidungen



Ziel

Besseres Verknüpfen der Organisationsstruktur mit der IT-Struktur

Zielkonforme, prozessorientierte Modernisierung von Altsystemen unter Berücksichtigung der Zukunftssicherheit möglicher Neuinvestitionen

Bessere Reaktionsgeschwindigkeit auf Umweltveränderungen

Senken der laufenden IT-Kosten für Infrastruktur, Maintenance, Support, Mitarbeiterqualifikation

Anbindung von Lieferanten, Partnern und Kunden

Senken der Prozesskosten durch integrierte Systemlandschaft und unabhängige Beratung



Vorgehen

Analyse der Ist-Situation und Umsetzung der Unternehmensziele mit Balanced Scorecard-Methode

Entwicklung der IT-Strategie in Abhängigkeit der technologischen Möglichkeiten - bspw. SOA - und durch Identifikation der zu unterstützenden Geschäftsprozesse anhand einer Rahmenarchitektur

Erarbeitung eines prozessorientierten IT-Bebauungsplanes

Priorisierung der Projekte, Ressourcenplanung und Change Management innerhalb eines Projektportfolios mit Fokus auf Ziele, Kosten, Nutzen und Zeit

Ggf. unternehmensübergreifende Implementierung des IT-Portfolios auf Basis des prozessorientierten IT-Bebauungsplans und Nutzung einer Business Process Plattform

Transparenz durch Kosten-, Service- und Assetmanagement, die zusätzlich als Grundlage für eine innerbetriebliche Leistungsverrechnung dienen

Gegebenenfalls Verhandlungsführung mit externen Dienstleistern sowie Vertragsgestaltung



Ergebnis

Neue Handlungsspielräume durch Optimierung von Unternehmens- sowie IT-Strategie infolge einer ganzheitlichen Vorgehensweise

Höhere Transparenz der IT-Landschaft und -investitionen durch prozessorientierten IT-Bebauungsplan, der Systeme und Abhängigkeiten unternehmensweit verdeutlicht

Besseres Verständnis der IT-Prozesse durch methodische Dokumentation, Benchmarking sowie Kontrolle und Steuerung im Sinne von IT-Governance

Erhöhte Verfügbarkeit, Skalierbarkeit und Sicherheit durch integrierte Nutzung moderner Standards

Durchgängiges IT-Alignment zur bestmöglichen Unterstützung der Prozesse bspw. durch ITIL mit dem Ziel mittelfristiger Kostenreduktion sowie Erhöhung der Qualität und Produktivität

Referenz

DB Fernverkehr AG

Tengelmann KG

SBB Cargo AG

ALTANA Pharma AG

